



7. Juli 2017

Inspiziert durch Kultur entdecken wir uns immer wieder neu

Grusswort von Regierungsrätin Jacqueline Fehr an der Eröffnung der NaTHURart

Geschätzte Damen und Herren

Liebe Katharina Büchi Fritschi und Brigitta Huggel

Lieber Hannes Huggel

Sehr geehrte Kulturinteressierte

Es ist mir eine grosse Freude, Sie heute hier an der Nathurart zu begrüssen. Die Reise hierhin war für mich eine Fahrt durch ein Kunstwerk – ein Kunstwerk der Natur. Die Ebenen sind weit, die Hügel sind mit Weinkulturen bepflanzt, lieblich eingebettet in die Landschaft bahnt sich das Wasser seinen Weg. Ein wunderschönes Bild einer sanften, ländlichen Gegend. Es ist mir aufgefallen, wie das pralle Leben im Grün der jungen Blätter strahlt. Selbst bei trübem Himmel überwältigt uns die Helligkeit der Farben.

Manchmal, wenn ich durch die Gegend streife, mache ich mit den Fingern eine Art Cadrage und betrachte meine Umgebung durch den fiktiven Rahmen eines Gemäldes.

Kultur und Natur im spontanen Wechselspiel.

So oft ich kann, nutze ich solche Gelegenheiten, um durchzuatmen und den Blick in die Weite schweifen zu lassen. In allen Jahreszeiten, bei jedem Wetter. Ich geniesse dabei die Kraft der Farben, die Spannung der Formen, das Betörende der Düfte – ja, ich geniesse die Schönheit.

Denn ich bin überzeugt. Schönheit tut uns gut.

Sie haben die Schönheit der Nathurart bereits in sich aufgenommen. Sie haben einen gut zwei Kilometer langen Spaziergang der besonderen Art am Ufer der Thur erlebt. Da wird der Boden zum Material der Kunst. Steine, Blätter, Äste, Blüten, Holz, Wasser finden in einem neuen Kontext zusammen.

Erinnern Sie sich gerade wieder an ein besonders faszinierendes Objekt, welches sie gesehen haben?

Lässt es Sie nicht mehr los?

Oder wurden heute Ihre Sinne geschärft für die Launen der Natur?

Fragen Sie sich, ob ihr Kunstwerk die Ausstellung «überleben» wird?



Wir definieren und empfinden Schönheit nach Kriterien. Jede Person nach ihren eigenen. Dass die Schönheit der Kultur etwas in jedem von uns auslöst, davon bin ich überzeugt. Denn Kultur bewirkt sehr viel:

- Kultur spiegelt und hinterfragt uns, lässt uns mit uns und unserer Mitwelt ins Gespräch kommen.
- Kultur ermöglicht das soziale Zusammenkommen, den Perspektivenwechsel, die Zeitverschiebung und die räumliche Auflösung
- Durch Kultur nehmen wir Distanz ein und kommen uns näher.
- Durch Kultur können wir Neues leben bevor es Wirklichkeit ist.
- Wir lernen zu ergründen, wer wir sind.

Als Kulturministerin bin ich glücklich, an einem Ort zu leben, wo Kulturförderung in der Verfassung als Kernaufgabe des Staates definiert ist. Ein vielfältiges Kulturangebot nährt den Innovationsgeist. Es zieht Menschen mit Leidenschaft, Ideen und Gestaltungswillen an.

Das tut uns gut.

Wir stärken unsere Wahrnehmungskraft und schärfen unseren Blick für gesellschaftliche Reibungsfelder. Der Regierungsrat will weiterhin ein freies, vielfältiges und qualitativ hochstehendes Kulturangebot unterstützen. Es soll zugänglich sein für die ganze Bevölkerung, und es soll weit über die Kantonsgrenzen hinaus strahlen. Und genau dies tut die Nathurart. Von nah und fern werden diesen Sommer die Menschen der Einladung ins Museum an der Thur zahlreich folgen.

Es ist ein einzigartiges Kulturerlebnis, das Katharina Büchi Fritschi, Brigitta Huggel und Hannes Huggel in dieser idyllischen Umgebung präsentieren. Es ist in der Region und mit der Region verankert. Ich möchte Ihnen meinen Dank aussprechen. Sie haben Mut, Leidenschaft und Engagement bewiesen, dass wir alle heute hier sein können. Meinen Dank geht auch an die Künstlerinnen und Künstler, die bereit waren, ein Wagnis einzugehen. Die Launen der Natur sind unberechenbar. Wir werden am 1. Oktober feststellen, welche Kunstobjekte durchhalten und wenn sie dies tun, wie sie sich verändern. Für eine Aktion von dieser Grösse sind zahlreiche Helferinnen und Helfer der Region im Einsatz – auch Ihnen danke ich von Herzen.

Der Wein ist eigen, die Landschaft ist bezaubernd, im Herzen haben wir die Kunst – gibt es bessere Voraussetzungen für einen gelungenen Abend?!

Herzlichen Dank und zum Wohl.